



mission 21

evangelisches missionswerk basel

Wir leben christliche
Partnerschaft weltweit.

mission 21

Missionsstrasse 21 · CH-4003 Basel

Projektdienst:

Telefon +41 61 260 23 03 · Fax +41 61 260 22 68
projektdienst@mission-21.org · www.mission-21.org

Spenden: PC 40-726233-2

Projekt-Nr: 162.1030

Letzte Änderung, 08-10-2009, mission 21

Nordnigeria

Dorfentwicklung - den eigenen Kräften vertrauen

Projektverantwortlich in der Schweiz: mission 21, evangelisches missionswerk basel

Projektverantwortlich in Nigeria: Kirche der Geschwister - Ekklesiyar Yan'Uwa a Nigeria (EYN)

Hilfe zur Selbsthilfe

Durch das integrierte ländliche Entwicklungsprogramm (ICBDP) unserer Partnerkirche, der Kirche der Geschwister in Nigeria (EYN), erhält die ländliche Bevölkerung Nordnigerias Hilfe zur Selbsthilfe, um ihre Lebenssituation zu verbessern und neue Perspektiven zu entwickeln für die Zukunft ihrer Dorfgemeinschaft.



Anstehen für eine Impfkampagne bei der Klink Fadama Rake (Nordostnigeria)
Fotograf: Bruce Campbell

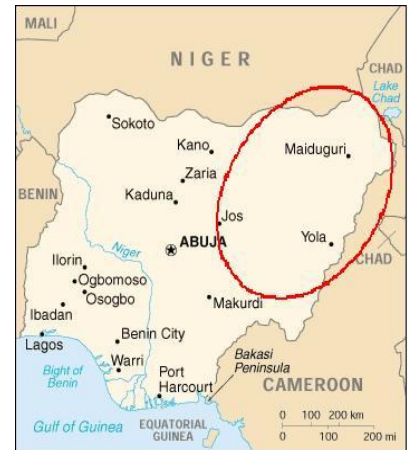
Projekthintergrund

Das Kerngebiet der Kirche der Geschwister (EYN) im Nordosten Nigerias erstreckt sich über eine Fläche von circa 50'000 km² mit rund 2,5 Millionen christlichen und muslimischen Einwohnern. Die EYN ist vorwiegend in vier Staaten (Adamawa, Borno, Yobe und Gombe) aktiv. Die Bevölkerung, die mehrheitlich Subsistenzlandwirtschaft betreibt, hat insbesondere mit geringen Erträgen, Bodenerosion, unzureichenden Anbaumethoden, falscher Anwendung von Dünger, Mangel an gutem Saatgut und dörflicher Infrastruktur, hohen Lagerverlusten sowie mit verschiedenen Pflanzen- und Tierkrankheiten zu kämpfen.

Ziele und Zielgruppe

Die Zielgruppe des Projekts bildet die ländliche Bevölkerung im EYN-Gebiet, wobei die EYN ein besonderes Augenmerk auf die Armen und die Frauen richtet. Das Projekt begleitet, fördert, berät und vernetzt 40 Gemeinden pro Jahr in nachhaltiger Landwirtschaft, im Aufbau kommerzieller Landwirtschaftsprojekte, in der Gesundheitsprävention und -erziehung, im Aufbau von Basisgesundheitsdiensten sowie in der Entwicklung der Organisation ihrer Gemeinschaft. Insgesamt geht es darum, die Eigeninitiative zu fördern und die Kräfte der Dorfgemeinschaft zu mobilisieren, um mit den vor Ort vorhandenen Möglichkeiten (Arbeitskräfte, Wissen, Finanzen und Rohstoffe) gemeinsam die Lebenssituation im jeweiligen Dorf zu verbessern.

Da das Projekt einen aktiven Beitrag zur Weiterentwicklung eines Dorfes leistet, kommt es allen Beteiligten der Gemeinschaft zugute: Frauen, Männern, Kindern und Jugendlichen, Christinnen und Christen ebenso wie Muslimen und Angehörigen anderer Religionen. Durch die Stärkung der Dorfgemeinschaft auf der einen Seite und die Praxis nachhaltiger Armutsbekämpfung auf der anderen ist das Projekt auch ein wichtiger Bestandteil der präventiven Friedensarbeit.



Aktivitäten

Das Programm umfasst zur Zeit folgende Schwerpunkte:

- Förderung nachhaltiger Landwirtschaft
- Präventive und Basis-Gesundheitsvorsorge
- HIV/Aids-Aufklärungskampagne
- Trinkwasserversorgung (Zugang zu sauberem Grundwasser)
- Erwachsenenbildung und Schulungen
- Kommerzielle landwirtschaftliche Projekte (zum Beispiel Verkauf von Saatgut, Setzlingen und Junghühnern)

Dabei kommen folgende Grundsätze zur Anwendung:



Gemeindeversammlung mit einem Gemeindeberater. / Fotograf: Bruce Campbell

- Die Entwicklungsprojekte basieren auf der Initiative der lokalen Bevölkerung (Dorfberatung).
- Die Verantwortlichkeit für die Projekte liegt in den Händen der Einheimischen.
- Die Ressourcen zur Umsetzung der Projekte kommen von der lokalen Bevölkerung.
- Alle Bevölkerungsgruppen sind in den Entscheidungsfindungsprozess einbezogen (insbesondere Frauen und Kinder).
- Die Arbeit geschieht als Dienst an der Gemeinschaft in christlichen und muslimischen oder religiös gemischten Dörfern. Damit leistet das Programm bewusst einen Beitrag, um das friedliche Zusammenleben verschiedener Religionen in Nordnigeria aufrechtzuerhalten.
- Das Programm begleitet und unterstützt die Bevölkerung beim Prozess der Problemerkennung und bei der Planung und Ausführung der konkreten Projekte. Zudem bietet es Beratung und Schulung in Landwirtschaft und Gesundheitsvorsorge an.

und bei der Planung und Ausführung der konkreten Projekte. Zudem bietet es Beratung und Schulung in Landwirtschaft und Gesundheitsvorsorge an.

mission 21 unterstützt das Programm zur Zeit durch die Entsendung des Kulturingenieurs Bruce Campbell, der mit seiner Familie bis Mitte 2010 in Nigeria leben und arbeiten wird.

Partnerorganisation

mission 21 wurde 1961 (damals als Basler Mission) Partnerorganisation der Kirche der Geschwister (EYN) in Nigeria. Gemeinsam mit der EYN betreibt mission 21 neben dem beschriebenen Programm zur ganzheitlichen ländlichen Entwicklung verschiedene Bildungsprogramme, die Frauenarbeit, die Arbeit mit dem Volk der Fulani-Nomaden in Nordnigeria, ein HIV/AIDS-Programm sowie ein umfassendes Friedensprogramm. Die Kirche der Geschwister sieht die Gemeindeförderung sowie diese praktischen Dienste als Weiterführung eines ganzheitlichen Dienstes und Missionsauftrages.

Projektsumme für 2010 CHF 112'815 (EUR 74'220)

Unterstützt von DEZA

Ökumenischer Mitarbeiter Bruce Campbell

Das Gesamtbudget umfasst alle Beträge, die im laufenden Jahr durch die zuständigen schweizerischen Organisationen für dieses Projekt bereitgestellt werden, inkl. Beiträge anderer Organisationen, wie z.B. diejenigen von Brot für alle (BFA) oder von der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA).

Das Projektblatt wird jährlich im Herbst aktualisiert.